

FARBE **UND** LACK

04.2014 // 120. Jahrgang // www.farbeundlack.de



Biobasierte Beschichtungssysteme

WAS SIE KÖNNEN UND LEISTEN

Wärmedämmung

KEIN SCHUTZ VOR ALGEN & PILZEN

Korrosion

GUT KOMBINIERT?

Termin vormerken!

FARBEUNDLACK // LIVE

Thema: Biobasierte Beschichtungssysteme

16.04.14, 11:00 Uhr

www.farbeundlack.de/live

Von Anfang an auf Natürlichkeit gesetzt



UMWELTVERTRÄGLICH // DER BRAUNSCHWEIGER FARBENHERSTELLER AURO GEHÖRT ZU DEN ÖKOLOGISCHEN PIONIERUNTERNEHMEN IN DER DEUTSCHEN LACKINDUSTRIE. TROTZ ANFÄNGLICHER WIDRIGKEITEN BLIEB DIE FIRMA BEI IHRER PHILOSOPHIE UND STELLT NUN SCHON SEIT 30 JAHREN NATURFARBEN UND ÖKOLOGISCHE ANSTRICHSTOFFE HER.

Damir Gagro

Nachhaltig, umweltverträglich und „grün“ – diese Schlagworte beschreiben einen Megatrend der heutzutage durch die Gesellschaft geht. Für den Braunschweiger Farben- und Lackhersteller Auro ist das ein alter Hut, denn diese Schlagworte waren bereits bei der Firmengründung Kern und Motivation der Unternehmensausrichtung. Erst kürzlich feierte der Farbenhersteller sein 30-jähriges Bestehen. Ende 1983 pachtete der Gründer Dr. Hermann Fischer das Gelände und startet 1984 mit der Produktion. Seit Beginn basiert das komplette Sortiment an Lacken, Farben und Imprägnierungen auf rein biogenen Bindemitteln. Sehr früh wurden auch lösemittelfreie Produkte ohne Abstriche an technischer und ökologischer Qualität entwickelt.

Widerstand im Markt

Die heutige gesellschaftliche Akzeptanz für eine nachhaltige, umweltverträgliche Chemie gab es damals noch nicht, wie sich Fischer erinnert: „Unsere Idee auf petrochemische Rohstoffe zu verzichten wurde nicht nur verlacht, sondern von Vertretern der konventionellen Chemie gelegentlich auch erbittert bekämpft“. Der Kreis der Unterstützer, vornehmlich auf Seite der Verbraucher, wuchs hingegen über die Jahre. Die Akzeptanz werde auch weiter steigen, davon ist Fischer absolut überzeugt, denn die Verbraucher sind auf den Geschmack gekommen. Der Trend, auf petrochemische Rohstoffe verzichten zu wollen und zu müssen, werde in Zukunft noch stärker werden, ist sich der Firmengründer sicher.

Laut Fischer wird die Nachfrage nach umweltverträglichen Farben und Lacken steigen, basierend auf den Faktoren Verbraucheransprüche, Ge-

setzung und Verknappung der fossilen Rohstoffe. Fischer rechnet mit einer wesentlichen Veränderung innerhalb der kommenden 20 Jahre. In welchem Zeitraum sich ein Wandel durchsetzen lässt, hänge aber davon ab, wie stark jeder einzelne Faktor den Markt prägen werde. Am Konzept der Gründungsidee, ökologische Farben, Imprägnierungen, Anstrichmittel und Klebstoffe zu produzieren, hat sich über die Zeit auch nichts geändert. Lediglich die Rechtsform änderte das Unternehmen 1998 von GmbH in eine „kleine AG“. Die Aktien bleiben jedoch ausschließlich in der Familie sowie – durch Schenkungen – in den Händen von sozialen und Naturschutz-Organisationen.

Neue „klassische“ Produktlinie

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums bringt Auro ab April die Produktlinie „classic edition“ auf den Markt. Alte „traditionelle“ Produkte werden „neu“ aufgelegt. Das Sortiment beinhaltet Produkte, wie Schellack, Standöllack, Kokosseife oder Beizen, zum Beispiel Drachenblutbeize. Im Vordergrund stehen dabei die Rohstoffe und deren Herkunftsgeschichten. Mit der „classic edition“-Linie vereint Auro Tradition und Moderne – bewährt und zukunftssträftig.

Produktionsstätten in Deutschland und Österreich

Heute beschäftigt die Firma 43 Mitarbeiter in Braunschweig, eine weitere Produktionsstätte befindet sich im österreichischen Kleinglödnitz. Auro ist von Beginn an ein industrieller Betrieb auf der technologischen Höhe der Zeit. Naturgemäß werden manche Tätigkeiten, wie zum Beispiel der Rohstoffeinsatz, per Hand durchgeführt. Etwa die Hälfte der Produktionsmenge der mehr als 1.000 Tonnen pro Jahr geht auf Dispersionsfarben zurück. Daneben umfasst das Portfolio



„UNSERE IDEE AUF PETROCHEMISCHE ROHSTOFFE ZU VERZICHTEN WURDE NICHT NUR VERLACHT, SONDERN VON VERTRETERN DER KONVENTIONELLEN CHEMIE GELEGENTLICH AUCH ERBITTERT BEKÄMPFT.“

Dr. Hermann Fischer, Unternehmensgründer



auch Lacke, Lasuren und Öle für den Holz- und Möbelbereich sowie Reiniger und Klebstoffe. Am Standort in Österreich produziert das Unternehmen etwa 200 Tonnen. Auch die Liefersteuerung und -management kann sich sehen lassen, trotz hohen Umschlags beträgt die Lieferquote 99 % und ist somit hocheffizient. Zwischen 350 und 400 Tonnen an Fertigprodukten stehen für eine zeitnahe und flexible Lieferung bereit - falls notwendig sogar direkt bis auf die Baustelle.

Deutschland und Japan wichtigste Märkte

Aus etwa 100 Rohstoffen kann das Unternehmen derzeit schöpfen, die bevorzugt regional bezogen werden. Die Rohstoffindustrie bietet Alternativen an, um „grünere“ Lacke zu produzieren, so Fischer. „Die Lackindustrie müsse aufpassen, nicht als Verhinderer dazustehen“, warnt er. Für jeden Rohstoff benötigt die Firma einen Reservepool. Jedes eingesetzte Material muss zwei oder drei Stellvertreter haben, um Qualität und Lieferfähigkeit zu sichern.

Der Absatzmarkt ist alles andere als regional. Der Exportanteil liegt bei 40 %. Auro arbeitet deutschlandweit mit über 700 Facheinzelhändlern zusammen und liefert in fast alle europäischen Länder sowie nach Übersee. Dabei werden die Gebinde auch in neun verschiedenen Sprachen in den Markt gebracht. Das Auslandsgeschäft in Europa und Asien hält sich mit jeweils 20 % vom Gesamtgeschäft, die Waage. In Europa konzentriert sich der Absatzmarkt auf die angrenzenden Länder.

Besonders stark konnte man in jüngster Vergangenheit in Deutschland und Japan - dort soll die Marke schon ein generischer Begriff für ökologische Farben sein - wachsen, den zwei wichtigsten Märkten für die Braunschweiger. Aber in Japan möchte der Farbenhersteller keine eigene Produktion errichten. „Die Produktivität am Stammhaus würde dadurch sinken und die Japaner wollen keine heimischen Farben, sondern ein Produkt aus Deutschland“, sagt der Unternehmensgründer, der sich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen hat.

Investition in die Produktion

Am Standort in Braunschweig will Auro in den kommenden Jahren auch einige Projekte angehen und umsetzen. Hierzu investiert das Unternehmen mehrere Millionen Euro in die Entwicklung neuer Kernbausteine der Anstrichstoffe ohne die einzigartige Positionierung zu verlassen. Diese sollen dann in den kommenden ein bis zwei Jahren den Sprung ins Portfolio schaffen. Das Unternehmen arbeitet derzeit mit Wissenschaftlern an der Umsetzung der Mikroreaktorentechnik im Bereich der Farbenproduktion.

// Kontakt: schrader@auro.de

